



Watt ä Gartä

«Weinzigartig» soll es werden und «weinigartig» wird es sicher auch sein – das Watterfest 2023.

Doch wie wird man «weinigartig», welche Zutaten braucht es dafür? Naheliegender ist da der weit über das Furttal hinaus bekannte Watterwein. Die erste, und sicher wichtigste Zutat, ist also vorhanden. Die zweite Zutat, ein nicht zu unterschätzender Bestandteil, sind aktive Weintrinker. Hier kann aus Erfahrung gesagt werden: An Motivation und Tatendrang fehlt es den Wattern, wie auch den übrigen Besuchern nicht. Ist es damit schon erledigt, ist man so schon «weinigartig»? Nicht ganz. Was noch fehlt, ist der ideale Ort, der Platz, um sich zu treffen und das Fest gemeinsam zu zelebrieren.

Platz dafür finden die Besucher grundsätzlich in einer der 25 Festwirtschaften, hier treffen die Festwilligen alte Bekannte, hören Musik und, es liegt auf der Hand, trinken Watter Wein. So weit so gut. Dieses Jahr möchte das OK des Watterfests aber einen Schritt weitergehen und einen «neuen Ort», einen neuen Treffpunkt den Besuchern präsentieren. Dieser Ort soll zentral gelegen und gut erreichbar sein und zudem mit Sitzgelegenheiten, Schattenplätzen und einem Verpflegungsangebot ausgestattet sein. So entsteht ein Ort für ungeplante Begegnungen, welche das spontane Anstossen fördern. **Watt ä Gartä** – einfach «weinigartig»!

Kreiert wurde die neue, grüne Oase in Zusammenarbeit mit Patrick Matter von der Firma Matter Garten AG aus Buchs, die den Platz auch gebaut hat. Wo der Treffpunkt entstehen soll, hat der OK Präsident, Pascal Langmeier, schon früh vorgegeben. Er liegt neben dem Dorfladen und somit mitten im Herzen von Watt hinter der sonst so stark befahrenen Verkehrsachse. Da der neue Treffpunkt auch von der Strasse aus gut erreichbar sein muss, wird die Rosenrabatte ausnahmsweise mit einer breiten und einladenden Holzterrasse der Firma Frischknecht Holzbauteam AG aus Kloten überbaut. Damit die Watter aber nicht vollständig auf die Rosen verzichten müssen, hat sich Martin Gilg vom Nouvelle Fleur bereit erklärt, den Dorfbrunnen mit knalligen Rosenblüten auszuschnücken. Die Platzgestaltung orientiert sich an der sonst ländlichen Umgebung von Watt. Es hat üppige Wiesenflächen, Schattenbäume und der graue Asphalt wird durch Holzschnitzel ersetzt. Mitten in Watt entsteht also ein richtiger Garten – **Watt ä Gartä!**

Um den neuen Dorfplatz zu bewirtschaften haben die Landfrauen des Bezirk Dielsdorf das bekannte «Räbhüsli» nachgebaut und verköstigen die Besucher mit diversen Leckereien. Auf der Zugangsbrücke zur Oase können sich die Festbesucher mit Merchandiseartikeln des diesjährigen Watterfäscht 2023 ausrüsten und so diesen einmaligen Ort hoffentlich noch lange in bester Erinnerung behalten. Der ganze Ort wird also nicht nur ein Treffpunkt mit blühendem Garten, sondern auch ein richtiger Marktplatz sein.

Wir freuen uns! *Patrick Matter*